

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 8

Illustration: "... Fräulein ... ich kann vor Sorgen nicht einschlafen [...]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Weg zur dritten Säule ...

Je mehr uns die Regierung das Leben verteuert, desto eifriger predigt sie Sparsamkeit. Sie stellte zu ihrer eigenen Erbauung die schöne Theorie von den drei Säulen auf, doch wenn wir sie fragen, mit welchem Grundstoff wir eigentlich die vielgepriesene Sparsamkeit betreiben sollten, weiß sie keine Antwort. Da also offenbar auch hier, wie in so vielen anderen Belangen, in der Familie beginnen muß, was im Vaterland längst nicht mehr zum Leuchten kommt, versammelte ich eines Abends die Familie um mich und sprach zu ihr von den drei Säulen.

Ich erklärte den Lieben, die eine Säule für ein Alter, das nur von Umweltverschmutzung, Lärm, Abgasen und zunehmender Beschniedung überlieferter Freiheiten, nicht aber von Geldsorgen verdüstert sein dürfe, sei die AHV. Eine zweite Säule sei die Vorsorge durch den Arbeitgeber, zum Beispiel in Form von Pensionskassen. Da die Mehrkosten aber auf die Produkte geschlagen würden, gehe diese Säule eigentlich gänzlich zu Lasten der Arbeitnehmer – im weiteren Sinne. Die dritte Säule schließlich stellten die Ersparnisse dar, die jeder einzelne höchstpersönlich auf die hohe Kante legen solle. Das, was übrig bleibe, wenn alle staatlichen und privaten Schmarotzer das Ihre vom Zahltag aufgefressen hätten. Das Geld in dieser Säule entwerte sich übrigens unmerklich langsamer als jenes in der Matratze, weil die Banken für das Ersparte einen bescheidenen Zins ausrichteten.

Ich wies besonders auf diese dritte Säule hin, wie ein Landesvater zu privatem Sparen mahnend. «Diese Säule», rief ich pathetisch aus, «muß der Grundstein des Alters werden!» – «Papaa ...», wies

mich der Sohn Dany zurecht, «eine Säule, die zum Grundstein wird! So etwas! Doch eher umgekehrt ...»

Meine Frau lächelte und hielt mir die neueste Zeitung vor die Nase. «Da, da kannst du dein überflüssiges Geld schon einmal in die Benzinsäule stecken!» Die Familie lachte. «Dann nehmt ihr eben den Bus und die Straßenbahn!» donnerte ich. Katy, die ältere, wies darauf hin, daß nicht nur der Treibstoff teurer geworden sei, sondern auch die öffentlichen Transportmittel, und daß die überflüssigen Batzen, so welche vorhanden, auf diese Weise dann eben in die Billetsäulen an den Haltestellen gingen ...

Ich ließ nicht locker. «Wir haben die Pflicht, unser Geld in der dritten Säule ...» Dany unterbrach mich. «Gestern haben sie in meinem Betrieb die Pensionskassenbeiträge erhöht. Was von *meinem* bescheidenen Lehrlingslohn übrig bleibt, geht vorläufig statt in die dritte in die zweite Säule!» Und meine Frau hakte ein: «Außerdem weißt du, daß sie im Altersheim soeben die Tarife erhöht haben und wir für die Großmutter mehr bezahlen müssen, weil ihre AHV-Renten dieselben bleiben! Also geht, was für unsere dritte Säule bestimmt war, in die erste Säule von Großmama!»

Ich war geschlagen, und Barby, dem Spaßvogel, blieb es vorbehalten, die Lage zu retten: «Und *ich* benötige dringend Turnschuhe, weil ich in der Basketball-Mannschaft unserer Schule als Verteidigerin auch eine wahre Säule bin!»

Kann mir vielleicht ein Leser sagen, wie es ein Familienvater heute anstellt, damit eventuell übrigbleibende Beträge seines Zahltages in die dritte Säule fließen?



«... Fräulein... ich kann vor Sorgen nicht einschlafen... Spielen Sie mir doch bitte das Tonband mit Bundesrat Celios Neujahrsrede ab... wissen Sie, dort wo er sagt, er glaube an eine baldige Linderung der Inflation...»



«Mir träumt jede Nacht, Wysel Gyr wolle mich in eine Appenzeller Streichmusik stecken ...»

Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger



elegant, modern
5er-Etui Fr. 1.50